**Die Geschichte des Offenen Bücherschranks in Solothurn**

Ohne Hartwig und Irene Roth wären wir nicht hier versammelt und würden das zehnjährige Jubiläum des Offenen Bücherschranks feiern.

Es begann im Jahr 2011, also vor 11 Jahren; es ist ja schliesslich die Geschichte des Offenen Bücherschranks in Soloturn.

Hartwig und Irene Roth hatten in Hannover einen Offenen Bücherschrank entdeckt und waren sofort davon angetan, dass man hier ganz ohne Formalitäten rund um die Uhr Bücher bringen und mitnehmen konnte. So ein Ding sollte doch auch in Solothurn den Leseratten zur Verfügung stehen. Und sie forschten und entdeckten, dass es in Deutschland an etwa 50 Standorten, so zum Beispiel in Karlsruhe, und sogar in der Schweiz in Basel, Offene Bücherschränke gab. Und tatkräftig organisierten sie für die Literaturtage vom 3. bis 5. Juni 2011 einen ausrangierten Büroschrank, den sie vor dem Landhaus aufstellen konnten. Die Leiterin der Literaturtage Vrony Jaeggi war von der Idee sehr angetan, Buchhändler, Antiquare, die Zentralbibliothek und private Spender bestückten den Schrank mit Literatur. Der Schrank war ein Hingucker und wurde rege benützt und viele interessierten sich für das Projekt eines permanenten Offenen Bücherschranks in Solothurn. Auch die Presse wurde auf den Bücherschrank aufmerksam gemacht. An alles hatten die beiden Initianten gedacht. Auf einem aufgelegten Fragebogen konnte man sich auch als Mitwirkende/r am Projekt oder spätere Betreuungsperson melden.

Bereits einen Monat später traf sich eine sechsköpfige Projektgruppe (bestehend aus Hartwig und Irene Roth, Heidi Burkhalter, Käthy Schneitter, Katharina Scheidegger und Urban Zehnder). Die Idee und die Ziele wurden konkret formuliert: Der Bücherschrank sollte ein allen interessierten Personen rund um die Uhr zugängliches Angebot ohne Zutrittsschwelle sein. Das Ziel war einerseits die Förderung und die Unterstützung der Lesefreude und anderseits sollte auch ein Ort der Begegnung geschaffen werden. Der Bücherschrank sollte an einem ruhigen, aber von vielen Menschen frequentierten Platz stehen; er musste solide und wetterfest sein. Es war auch klar, dass der Schrank etwas kosten würde, wohl mindestens 10'000 Fr. Es warteten viele Aufgaben. So galt es, einen Schrankbauer zu finden, um Sponsoren zu werben. Dann brauchte es auch eine Bewilligung von der Stadt für das Aufstellen und den Betrieb und es mussten Betreuende gefunden werden.

Die Projektgruppe ging an die Arbeit; Hartwig und Irene behielten immer den Überblick, die Mitglieder der Projektgruppe setzten ihre Fähigkeiten und Kontakte ein. Der Stadtpräsident Kurt Fluri liess sich zustimmend vernehmen, das Stadtbauamt schlug als besten Platz den heutigen Standort vor. Wir hätten zwar den Friedhofplatz oder den Klosterplatz vorgezogen, aber im Nachhinein erwies sich der zugewiesene Standort als ideal. Unterstützung fand das Projekt auch bei Solothurn Tourismus, Sponsoren wurden angeschrieben, an Bewilligungen und Versicherungen wurde gedacht und im 3D 8H-Raumformer Toni Kaufmann fanden wir den idealen Schrankbauer. Die Besprechung mit ihm am 14.12.2011 war eine Sternstunde. Das Solothurner Modell mit den Massen B 2111 mm x T 611mm x H 2011 mm war geboren. Die Klappen sollten selbstschliessend werden, schliesslich regnet es ja in Solothurn ab und zu oder es schneit sogar und die Bücher sollen immer tadellos versorgt sein. Bei all diesen Schritten behielten Hartwig und Irene den Überblick, und wenn es harzte, blieben sie tapfer dran. Besonders zu erwähnen ist auch der tatkräftige Urban Zehnder, der leider 2016 verstorben ist.

Eigentlich hätte der Bücherschrank im Kreuzacker zu den Literaturtagen 2012 eingeweiht werden sollen; aber die Formalitäten nahmen mehr Zeit in Anspruch, so dass auch 2012 erst der provisorische Bücherschrank beim Landhaus aufgestellt werden konnte, der nach den Literaturtagen ins Schwimmbad versetzt wurde, wo er als 2. Bücherschrank dient, der ebenfalls rege benützt wird. Dieser Schrank konnte in der Zwischenzeit durch ein solideres Modell ersetzt werden und hat jetzt im umgebauten Schwimmbad einen geschützten und besser sichtbaren Platz bekommen und wird rege benützt.

Am 16. August 2012 konnte der Bücherschrank im Kreuzackerpark eingeräumt werden und am 18. August fand die feierliche Eröffnung statt. Der Solothurner Schriftsteller, Journalist und Kulturredaktor Silvano Cerutti bereicherte die Feier mit einer kurzen Lesung. Im Vorfeld machten wir uns Sorgen, ob wohl die abgegebenen Bücher bei reger Benützung ausreichen würden, eine Sorge, die sich sehr bald als völlig gegenstandslos erwies. Wie alle wissen, mangelt es ja nicht an Büchern, höchstens Kinderbücher sind rar. Es gab auch warnende Stimmen, die meinten, die Bücher würden ja bestimmt von Vandalen in die Aare geschmissen, was kaum je vorkommt. Auch fanden sich immer genügend Betreuende, die für Ordnung sorgen. Sie übernehmen jeweils für 2 Wochen pro Halbjahr diese Aufgabe im Kreuzackerpark oder im Schwimmbad und berichten immer wieder von schönen Begegnungen mit begeisterten Nutzern. Leider gibt es immer wieder Beschädigungen der Schranktüren; bisher war eine Reparatur jedoch immer möglich und konnte auch finanziert werden.

2017 wurde der Verein "Interessengemeinschaft Offener Bücherschrank Solothurn" gegründet; Hartwig Roth und Bruno Durrer übernahmen das Co-Präsidium.

Seit 26.10. 2020 leiten Theres Kurmann und Hartwig Roth den Verein.

Der Offene Bücherschrank hat viele regelmässige Besucher, die die Veränderungen genau registrieren. Jiri Havrda/ Georg Aeberhard hat sogar in seinem Text "Auf den Hund gekommen" "Beobachtungen eines streunenden Hundes in einer schweizerischen Kleinstadt" seine Begegnungen mit und am Bücherschrank festgehalten.

In diesen 10 Jahren haben sich die Offenen Bücherschränke weit verbreitet. In Solothurn steht ein zweiter bei der Allmendpost; in vielen Städten und Dörfern sind sie zu finden, im In- und Ausland. Sogar auf den Lofoten in Norwegen und in Shiraz im Iran kann man ihnen begegnen. Was konnten wir uns Besseres wünschen, als dass sich diese tolle Idee weltweit ausbreitet? Und Toni Kaufmann konnte inzwischen das Solothurner Modell des Offenen Bücherschranks in verschiedenen anderen Gemeinden bauen: Solothurn ist überall!

Kathrin Scheidegger